



Thomas Pluch

Zur Beruhigung

Einakter, Monolog

1H

Dreißig Tabletten, dreißig Minuten und eine Lebensabrechnung.

Die Neurologin und Psychiaterin Dr. Krista Stadler hat beschlossen, sich das Leben zu nehmen. Nachdem sie vermeintlich eine tödliche Dosis Valium geschluckt hat, diktiert sie ihre letzten Worte an ihre Mutter. Was als Abschied beginnt, wird zur schonungslosen Abrechnung mit der dominanten Mutter, ihrer gescheiterten Ehe und einem Geliebten, der sie jahrelang belogen hat. Doch angesichts des nahenden Todes beginnt Krista, ihre Schuldzuweisungen zu hinterfragen und erkennt schließlich sich selbst als ihren größten Feind.

Dann folgt die groteske Wendung: Ihre Mutter hat die Medikamente heimlich vertauscht – Krista hat statt Valium harmlose Placebos geschluckt. Der vermeintliche Selbstmord wird zum „hysterischen Anfall“, und die Psychiaterin überlebt ihre eigene Lebensabrechnung.

Thomas Pluch

(* 1934 in Klagenfurt | † 1992 in Wien)

Thomas Pluch studierte Germanistik und Zeitungswissenschaften an der Universität Wien. Er arbeitete zunächst als freier Theaterautor und Journalist und später viele Jahre für die „Wiener Zeitung“, zuletzt als stellvertretender Chefredakteur.

Pluch lehrte Film- und Fernseh-dramaturgie und gehörte 1989 zu den Mitbegründern der ARGE Drehbuch, aus der das heutige Drehbuchforum Wien hervorging.